



## Respektvolles Miteinander in der Sudbrackschule „Soziales Lernen fördern ...“

... und einen respektvollen Umgang miteinander lernen, das gehört in die Mitte der Gesellschaft und ich freue mich sehr, dass wir jetzt in der Lage sind, dieses Trainingsprogramm auch in unserer Schule umzusetzen,“ erklärt Schulleiterin Martina Reiske.



Das Training ist von den Mitarbeiter\*innen des gemeinnützigen Vereins !Respect entwickelt worden und inzwischen an weit über 100 Grundschulen in verschiedenen Bundesländern erfolgreich umgesetzt worden,

z.T. schon seit mehreren Jahren, beispielsweise an der Grundschule in Vilsendorf. In den Trainingseinheiten lernen Grundschüler\*innen auf spielerische Art und Weise Konflikte ohne körperliche Gewalt zu lösen. Mit !Respect wird der Zusammenhalt aller Kinder im Klassenverband gestärkt, und die Schulumgebung verbessert sich. Das Training richtet sich jedoch nicht nur an die Kinder! Indem das Kollegium und die Mitarbeiter\*innen der OGS ebenfalls diese Strategien und Rituale erlernen, wird sichergestellt, dass über den gesamten Schulalltag hinweg bruchlos überall das gleiche Konzept umgesetzt wird, betont Schulleiterin Martina Reiske: „Am 1. März werden wir zusammen mit der OGS einen pädagogischen Tag veranstalten und ein spezielles Training durch die Mitarbeiter\*innen von !Respect erfahren, so können wir alle an einem Strang ziehen.“



werden dazu animiert, in unterschiedlichsten Gruppenkonstellationen gemeinsam Aufgaben zu lösen. Dabei lernen die Grundschüler\*innen, dass sie sich in den meisten Streitfällen zunächst selbst behaupten können und dass sie sich erst bei weiterer Eskalation in einem letzten Schritt fremde Hilfe holen sollten. Indem die Kinder erfahren, wie sie Konfliktsituationen gut selbst lösen können, wird auch ihr Selbstbewusstsein unheimlich gestärkt. Wenn Kinder mit der erlernten Strategie erfolgreich sind, färbt das unmittelbar auf die Umstehenden ab und bestärkt sie, sich ähnlich zu verhalten.“

Das Startprogramm für die Sudbrackschule dauert in diesem Schuljahr sechzehn Tage, allein für das Training aller Kinder sind jeweils drei Doppelstunden vorgesehen. Hinzu kommt das Trainingsprogramm für die pädagogischen Mitarbeiter\*innen und, nicht zu vergessen, ein Infoabend für die Eltern. An dieser Stelle kommen zwei weitere Akteure ins Spiel, die für den finanziellen Background sorgen. Die Stiftung der Sparda-Bank Hannover stellt jährlich 100.000 Euro für das sozial-emotionale Lernen und die Gewaltprävention an Schulen in Niedersachsen, Bremen und Ostwestfalen bereit. Regionalleiter Christian Conrad: „Wir wollen mit den Stiftungsmitteln verantwortungsvoll umgehen und unterstützen daher Projekte in der Region, bei denen wir eine hohe Nachhaltigkeit erkennen. Die anhaltende Wirkung, die das !Respect-Training in den geförderten Schulen entwickelt, hat uns absolut überzeugt und wir wollen uns hier weiter engagieren.“



v.l. Martina Reiske, Christian Conrad, Philipp Schröder, vorn Linda Berker

Der zweite Sponsor ist die Bielefelder Niederlassung von Cosmo Consult. Philipp Schröder ist der Standortleiter, er weist darauf hin, dass „die Entscheidung, uns hier finanziell zu beteiligen, in einem demokratischen Prozess unter Beteiligung der Mitarbeiter\*innen und der Kunden getroffen wurde. Wir wollten hier vor Ort helfen und das wertschätzende Miteinander, das ja als Ziel am Ende des Trainings steht, spiegelt auch den Anspruch unserer Firma wider. Wir haben uns bereits dazu entschlossen, im kommenden Jahr das Auffrischungstraining ebenfalls zu fördern.“

Martina Reiske sieht auch noch einen weiteren Zusammenhang: „Ich glaube, kaum jemand kann sich wirklich vorstellen, welche Auswirkungen der Umgang mit der Corona-Pandemie auf die Psyche der Kinder gerade im Grundschulalter hat. Die Schulschließungen waren wahrscheinlich unvermeidlich, aber daran haben wir in der Schule noch lange zu knapsen. Kinder haben ein riesiges Bewegungs- und Kuschelbedürfnis. Sie brauchen körperliche Nähe und sie müssen sich in der Gruppe erleben und erfahren. Zu Hause allein zu lernen vermittelt vielleicht Wissen, aber keine sozialen Kompetenzen. Wir erleben, wie die Schulanfänger\*innen in diesem Jahr hier in der Schule erst wieder ‚lernen‘ konnten, wie Kinder zu sein! Das spielerische, bewegungsreiche Konzept dieses Trainings passt daher sehr gut in die Zeit!“

### Nachhaltig

Erfahrungen aus anderen Grundschulen mit diesem Programm belegen, dass sich die Verhaltenskonzepte bei den Kindern schnell und fortdauernd verstetigen lassen, indem in jedem neuen Schuljahr die jeweils ersten Klassen neu mit dem Training vertraut gemacht werden und die älteren Kinder ein Auffrischungs- und Ergänzungstraining erhalten, das zeitlich weniger umfangreich ist. Nicht zu unterschätzen ist auch der Effekt, den das entsprechend geänderte Verhalten älterer Schüler\*innen auf die Neuzugänge hat. Die Trainerin Linda Berker erläutert: „Die Kinder



werden dazu animiert, in unterschiedlichsten Gruppenkonstellationen gemeinsam Aufgaben zu lösen. Dabei lernen die Grundschüler\*innen, dass sie sich in den meisten Streitfällen zunächst selbst behaupten können und dass sie sich erst bei weiterer Eskalation in einem letzten Schritt fremde Hilfe holen sollten. Indem die Kinder erfahren, wie sie Konfliktsituationen gut selbst lösen können, wird auch ihr Selbstbewusstsein unheimlich gestärkt. Wenn Kinder mit der erlernten Strategie erfolgreich sind, färbt das unmittelbar auf die Umstehenden ab und bestärkt sie, sich ähnlich zu verhalten.“